

- 28) Bey dem Sattlernstr. Wimmel vor dem Friedrichsplatz ist ein neuer Reifewagen, welcher für 2 auch 4 Personen eingerichtet ist, auch in der Stadt gebraucht werden kan, zu verkaufen.
- 29) Bey dem hies. Schutzjuden Isaac Herz Wallach, ohnweit dem neuen Collegienhofe in Nr. 934. wohnhaft, sind Karflöße zur hies. 28ten Lotterie, 4ter Classe; sodann zur 3ten Classe der Dänabrückischen, wie auch zur Hannövr. Landes-Lotterie 2ter Classe, zu haben.
- 30) Verschiedene Meubles, als: Comtoir, Commode, Bettspinnen, Stühle, und mehr dergleichen, sind um billigen Preis zu verkaufen; man wolle sich desfalls auf dem Gouvernements-Platz in Nr. 47. melden.
- 31) Ein sehr bequemes in Riemen hangendes Cariol mit einem Verdeck, welches kan zurückgelegt werden, grün angestrichen, inwendig mit gelbem Tuch ausgeschlagen, und einem dergleichen Rißen, nebst dem Geschir dazü, alles im besten Stande, ist zu verkaufen.
- 32) Es ist in der Nacht vom 3ten auf den 4ten Febr. entweder von des Traitteur Hr. Betgen Beschaffung bis zum herrschaftl. Opernhaus, oder von da bis zur Uaternenstadt, eine mit 2 Gehäusen versehene tombachene Uhr, woran das oberste Gehäuse mit Blumen gravirt, nebst einer Stahlkette, woran ein silbern Familien-Vettschaft mit den Buchstaben I. G. R. etwas klein geschnitten und sechsseitig ist, und ein messingener Uhrschlüssel gehangen, verlohren worden; der redliche Finder wird ersucht, sie gegen eine gute Belohnung in der Waisenhaus-Buchdruckerey anzuzeigen.
- 33) Ein außgemästetes fettes Schwein, welches 300 Pf. wiegen kan, fehlet 10 Pf. für 1 Rthlr. zu verkaufen.
- 34) Es ist ein silberner 1½ Loth schwerer Vorlegelöffel von einem durch die hiesige Stadt Gudenäberg jüngsthin passierenden Fremden bey einem Schutzjuden dahier zum Verkauf gebracht, welcher aber auf geschene Anzeige jenem abgenommen und dabey aufgegeben worden, über den angeblich geschenehen sichern Ankauf desselben beglaubte Bescheinigung zuvor erst bezubringen. Nachdem nun dieser Fremde sich nachher nicht wieder gemeldet, und daher der gegründete Verdacht entsethet, daß dieser Löffel diebischer Weise entwendet seyn müsse; So wird solches hiemit zu dem Ende bekannt gemacht, damit der Eigenthümer dieses Löffels binnen 4 Wochen sich dahier bey Amt melden, und sich als solcher durch Angebung der Merkmalen legitimiren, oder gewärtigen möge, daß derselbe nach Ablauf dieser Frist confisciret werden solle. Gudenäberg den 2. Febr. 1785. Fürstl. Hess. Amt daselbst.
- 35) Bey dem Huth-Fabrikant Hrn. Köbler sind in Commission eine schöne Commode, eine Toilette, und 9 Stühle, samt einem Armstuhl, zu verkaufen.
- 36) Ein großer Garten mit Gras-Grabe-Land und guten Obstbäumen, auch einem Brunnen versehen, und auf der sogenannten Hohenwinde vor dem Eöllnischen Thor gelegen, ist auf 3 auch 6 Jahre unter verschiedenen Bedingungen zu verpachten. Diejenigen welche hiervon nähere Nachricht verlangen und diesen Garten zu pachten Willens sind, belieben sich bey dem Hrn. Inspekt. Hönner zu melden.

Besondere Anzeigen.

1) Bey der mit bekannter guten Ordnung, und den festgesetzten Solennitäten vollzogenen guten Ziehung der Hochfürstl. Hessen-Marburgischen gnädigst garantirten Zahlen-Lotterie, sind diese Numern:

50. 19. 9. 63. 65.

aus dem Glücks-Rade gezogen worden. Die 16ote Ziehung in Darmstadt geschiehet den 10ten. Die 227te Ziehung in Cassel den 16ten. Die 91te Ziehung in Marburg den 23ten Febr. und die folgenden von 3 zu 3 Wochen. Cassel den 2. Febr. 1785.

General-Direction der Hochfürstl. Hess. Casselischen gnädigst garantirten Zahlen-Lotterie.

R

2) Nach-